

FORUM DES WELTWEITEN GUTEN WILLENS 2024

DER WILLE-ZUM-GUTEN: INTERNATIONALE BEZIEHUNGEN NEU DENKEN

Der Wille-zum-Guten:
Internationale Beziehungen neu denken

Forum des weltweiten Guten Willens - 2. November 2024

London - Genf - New York

Genf

Samstag, 2. November 2024

Zoom Ausstrahlung 10:00-13:00 CET

Weltweiter Guter Wille

Rue du Stand 40 - CH-1204 Genf, Schweiz -

+ 41 22 734 12 52 - geneva@lucitrust.org - www.lucitrust.org



Forum des Weltweiten Guten Willens 2024

Heute ist unsere Welt mit dem Zusammentreffen mehrerer miteinander verbundener Krisen konfrontiert, und weltweit ist man sich darüber im Klaren, dass grundlegende Veränderungen in den Institutionen der nationalen und globalen Regierungsführung notwendig sind. Der Wille und das Verlangen nach einer gerechteren und moralischeren Welt erfordern, dass das Defizit an Werten und Prinzipien, das unsere Institutionen bestimmt, jetzt angegangen wird.

Der Wille-zum-Guten: Internationale Beziehungen neu denken Registrierung für die Zoom-Ausstrahlung ist erforderlich

<https://us02web.zoom.us/join/88499766071>
Zoom ID=884 9976 6071 Passwort=WGWSem2024

Programm

10.00

Eröffnung und Einleitung

10.10

Vom bipolaren Konflikt zur multipolaren Harmonie *Vincent Claessens* –
Hauptquartiergruppe – Weltweiter Guter Wille – Genf



10:25

Konvergierende Stimmen: Vom Dialog zum Handeln in der globalen Zusammenarbeit.



Alejandro Bonilla Garcia studierte an der Anahuac-Universität in Mexiko und promovierte in Wirtschaftspolitik an der Universität Toulouse, Frankreich. Er trat der Internationalen Arbeitsorganisation (ILO) in Genf als leitender Aktuar und leitender Experte für soziale Sicherheit bei. Nach seinem Ausscheiden aus der ILO ist er derzeit Präsident von Greycells, der Vereinigung ehemaliger internationaler Entwicklungsbeamter in Genf, und Vorsitzender des NGO-Komitees für Altersfragen. Außerdem ist er Vertreter der Internationalen Föderation für Altersfragen bei den Vereinten Nationen in Genf. ifa.ngo

10:45

Surya-World, eine bürgerliche Initiative mit historischen Traditionen und moderner Kultur im Dienst des Weltweiten Guten Willens. *Stéphane Chollet*



(India) ist Gründer des internationalen Verbands Surya-World (2008), der mehrere Yogazentren auf der ganzen Welt vereint. Neben der Förderung der Yoga- und Meditationspraxis führt Surya-World Projekte durch, die sich auf persönliche Entwicklung, Ökologie und humanitäre Hilfe konzentrieren. Surya-World führt innovative Projekte durch, wie etwa die Organisation von Konferenzen mit Akteuren aus der Welt des Bewusstseins, Meditierenden, aber auch Psychologen (Psychosynthese) und Wissenschaftlern. Außerdem beteiligt sich Surya-World an freiwilligen Aktionen im Bereich Ökologie (z. B. Wiederaufforstung) und humanitäre Hilfe, wie zuletzt an der Unterstützung und Integration von 65 ukrainischen Flüchtlingen, die in Frankreich Zuflucht gefunden haben.

11:05

Pause

11:10

Die Förderung des Wandels in den internationalen Beziehungen, um niemanden zurückzulassen *Jean Fabre* ehemaliger stellvertretender Direktor des UNDP-Büros in Genf, internationaler Berater und Gründer der Weltallianz der Städte gegen Armut. Mitglied des wissenschaftlichen Komitees des Internationalen Forums für Sozial- und Solidarwirtschaft. Mitbegründer und ehemaliger Direktor der internationalen Nichtregierungsorganisation „Food and Disarmament International“ mit Sitz in Brüssel. In den 1970er Jahren reiste er häufig nach Lateinamerika, wo er mit Gewerkschaften, Landwirten, der indigenen Bevölkerung und Graswurzel- und Menschenrechtsbewegungen zusammenarbeitete.



11.30

Runder Tisch – Diskussion mit den Vortragenden

11.55

Visualisierung

12.00

Gruppendiskussion in Breakout Rooms

(Englisch, Französisch, Spanisch, Italienisch, Deutsch, Russisch and Niederländisch)

12.50

Gruppenmeditation – Das Bestärken der Hände der Neuen Gruppe der Weltdienenden

13.00

Ende des Forums

Diese Veranstaltung wird ausschließlich durch Spenden finanziert. Ihre Beiträge sind herzlich willkommen.
Für weitere Informationen wenden Sie sich bitte an: Weltweiter Guter Wille – www.lucistrust.org - de.geneva@lucistrust.org

EINFÜHRENDE BEMERKUNGEN

Liebe Freunde,

Willkommen zum Seminar des Weltweiten Guten Willens 2024 in Genf mit dem Thema „Der Wille zum Guten - Internationale Beziehungen neu denken“ in Genf. Wenn Sie in Europa oder Afrika leben, können Sie heute Nachmittag an der Sitzung in London und heute Abend an der Sitzung in New York teilnehmen. Bevor wir mit dem eigentlichen Seminar beginnen, erlauben Sie mir ein paar technische Bemerkungen.

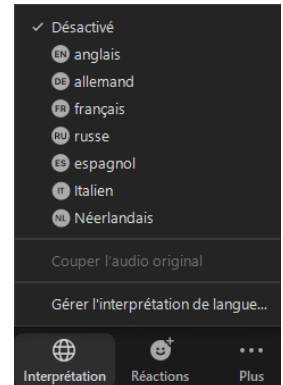
Wir freuen uns, Übersetzungen in *Englisch, Französisch, Spanisch, Italienisch, Deutsch, Niederländisch* und *Russisch* anbieten zu können. Wir verlassen uns noch nicht auf künstliche Intelligenz, auch wenn Sie die Zoom-Funktionen dafür selbst aktivieren können. Wir verlassen uns auf Menschen und sind unseren Übersetzern, die alle ehrenamtlich tätig sind, sehr dankbar.

Um die verschiedenen Sprachkanäle hören zu können, stellen Sie bitte sicher, dass Sie die neueste Version von Zoom haben.

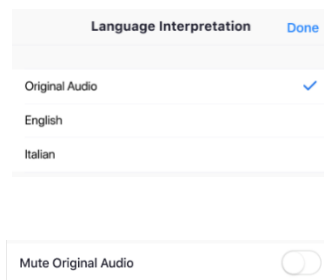
Um die Übersetzung in der Sprache Ihrer Wahl für Windows auszuwählen, klicken Sie auf das Symbol „Interpretation“ in Ihrer Zoom-Symboleiste.

Dann wählen Sie die Sprache:

Wenn Sie ein Apple-Produkt verwenden oder auf kleinen Bildschirmen wie Handys, verwenden Sie das Symbol mit den drei kleinen Punkten:



Optional können Sie den Originalton stummschalten, so dass die Hauptsprache nicht im Hintergrund zu hören ist.



Wir werden Sie einladen, Ihre Kamera und Ihr Mikrofon während der Diskussionsrunde oder der Gruppendiskussionen in den Breakout Rooms einzuschalten.

An einem bestimmten Punkt des Programms werden wir die Hauptsitzung in mehrere Breakout Rooms aufteilen, damit wir Diskussionen in kleinen Gruppen führen können. Um Ihnen die Zuordnung zu einer Sprachgruppe zu erleichtern, bitten wir Sie, Ihren Namen für dieses Treffen wie folgt zu ändern. Bitte stellen Sie Ihrem Namen zwei Buchstaben der gewünschten Sprache voran, z. B.:

EN	English
FR	Français
ES	Español
IT	Italiano
DE	Deutsch (German)
NL	Nederlands (Dutch)
RU	Русский (Russian)

Wenn Ihr Name also „John Smith“ lautet und Sie Englisch sprechen möchten, ändern Sie Ihren Namen bitte in „EN John Smith“.

1 After launching the Zoom meeting, click on the "Participants" icon at the bottom of the window.

2 In the "Participants" list on the right side of the Zoom window, hover over your name and click on the "Rename" button.

3 Type in the display name you'd like to appear in the meeting and click on "OK".



Abschriften der Vorträge finden Sie auf unserer Webseite unter:

https://www.lucistrust.org/world_goodwill/seminar/world_goodwill_seminar_2024_geneva

(Keine Sorge, wir werden die Links auch in die Chatbox stellen).

Ich werde nun ins Französische wechseln, um einige einleitende Bemerkungen zu machen.

* * *

Es ist eine große Freude, dass bei dieser ersten Sitzung des Seminars des Weltweiten Guten Willens in Genf 3 der Redner persönlich hier im Büro des Weltweiten Guten Willens anwesend sind und einer über Zoom.

Nach dieser kurzen Einführung wird Vincent Claessens, von der Genfer Zentrale, einen Vortrag halten. Wir freuen uns sehr, dass wir *Alejandro Bonilla Garcia* gewinnen konnten, der auf eine lange Erfahrung in der internationalen Diplomatie zurückblicken kann und jetzt den *NGO-Ausschuss für Altersfragen* vertritt. Er wird einen Vortrag über *Konvergierende Stimmen halten: Vom Dialog zum Handeln in der globalen Zusammenarbeit* Danach wird Stéphane Chollet sprechen über: *Surya-world, eine Bürgerinitiative zur Verbindung von spirituellen Traditionen und wissenschaftlicher Modernität im Dienst des globalen guten Willens*. Stéphane lebt in Indien und wird uns per Zoom zugeschaltet. Schließlich wird Jean Fabre, der ebenfalls über eine lange Erfahrung in der internationalen Diplomatie verfügt, über folgendes Thema sprechen: *Die Förderung des Wandels in den internationalen Beziehungen, um niemanden zurückzulassen*.

Danach werden wir eine kurze Diskussion am runden Tisch mit allen Rednern auf Englisch mit Simultanübersetzung ins Französische, Spanische und Russische führen. Sollten Fragen in einer nicht-englischen Sprache auftauchen, werden wir von einer Sprache in die andere übersetzen - so wie wir es in diesem multikulturellen und mehrsprachigen Zentrum in Genf immer getan haben. Natürlich können Sie sich auch über den Chat oder durch das Heben der Hand beteiligen. Bevor wir mit unseren Vorträgen beginnen, möchte ich uns alle zusammenbringen, indem ich das Mantra der Neuen Gruppe der Weltdiener anstimme.

MANTRA DER NEUEN GRUPPE DER WELTDIENENDEN *(Französisch)*

**Die Macht des einen Lebens
Ströme durch die Gruppe aller wahrhaft Dienenden.
Die Liebe der einen Seele
Kennzeichne das Leben aller derer, die den Großen helfen möchten.
Ich will meinen Teil zu dem großen Werk dadurch beitragen
in dem ich mich selbst vergesse, niemanden schädige
und stets die richtigen Worte spreche.**

OM

DER WILLE-ZUM-GUTEN – INTERNATIONALE BEZIEHUNGEN NEU DENKEN

(Französisch) Mintze van der Welde -Weltweiter Guter Wille, Genf

Gestatten Sie mir zunächst, einige Denkanstöße zum Thema dieses Seminars des Weltweiten Guten Willens 2024 zu geben: *Der Wille zum Guten - Internationale Beziehungen neu denken*. Dass wir in einer Zeit des Wandels, um nicht zu sagen der Krise, leben, scheint uns allen klar zu sein. Der relative Optimismus der letzten Jahrzehnte des 20. Jahrhunderts (1980-2000) in Bezug auf eine blühende und friedliche Welt scheint zerbrochen zu sein, und nun leben wir in einer Welt mit mehr Krieg, zahlreichen Krisen und Herausforderungen.

Natürlich ist die Klimakrise ein wichtiges Thema, aber auch die anhaltende Ungleichheit zwischen Arm und Reich, um nur einige zu nennen. Es ist kein Geheimnis, dass heutzutage viele Menschen, sowohl junge als auch alte, psychische Probleme haben, weil sie Angst vor der Zukunft haben. Ja, wir leben in einer Welt, die sich im Umbruch befindet. Wir alle wollen Veränderung, Veränderung für eine bessere Welt. Die Frage ist: Wie können wir diesen Wandel herbeiführen?

Aus der Perspektive des Weltweiten Guten Willens könnten wir mit dem bekannten Paradigma beginnen: *Die Energie folgt den Gedanken*. Viele Menschen, die mit dem Weltweiten Guten Willen verbunden sind, versuchen sicherlich, durch Meditation mit Gedanken von höchster Qualität in Kontakt zu kommen. Und von daher ist es sicherlich richtig, dass die Energie den Gedanken folgt. Als Wissenschaftler würde man sagen: Energie folgt dem Gedanken ist eine notwendige Bedingung. Ist es auch eine hinreichende Bedingung? Wenn wir uns den Zustand der Welt ansehen, verstehen wir, dass mehr nötig ist. Es ist ein Privileg, dass wir heute mehrere Rednerinnen und Redner zu Gast haben, die aus ihrer eigenen Erfahrung heraus ihre Ansichten und Ideen dazu vortragen werden, wie ein Wandel herbeigeführt werden kann. In Genf - wie auch in New York - hat der Weltweite Gute Wille das Privileg, mit den Vereinten Nationen in Kontakt zu sein. Obwohl sich die Mainstream-Medien im Allgemeinen auf die negativen Seiten der UNO konzentrieren, hoffen wir heute, einige Einblicke in das zu bekommen, was in der Küche der UNO vor sich geht. Ich will damit nicht sagen, dass die UNO die ideale Lösung für alles ist. Ganz im Gegenteil. Aber haben wir verstanden, worum es bei der UNO geht? Während einer Diskussion, die ich vor einiger Zeit mit einigen Kollegen führte, brachte ich das Thema Sicherheitsrat zur Sprache. Daraufhin fragte einer von ihnen: *Was ist der Sicherheitsrat?* Als ich später in einem anderen Zusammenhang andere Mitarbeiter oder Menschen guten Willens, die ich zufällig kenne, fragte: *Wisst ihr, was der Sicherheitsrat ist?* mussten viele zugeben, dass sie es nicht wussten. Natürlich weiß ich, dass wir in einer Welt leben, in der wir mit Informationen überschwemmt werden - Informationen, die meist nicht von höchster Qualität sind, sondern von höchster Anzahl (höchste Anzahl von Anhängern, um es klar zu sagen).

Dies wurde auch deutlich, als ich mit Alejandro Bonilla bei der Vorbereitung dieses Seminars das Thema der älteren oder alternden Menschen diskutierte. Da ich wusste, dass Alejandro am Zukunftsgipfel teilnehmen würde, bat ich ihn, über seine Erfahrungen zu berichten, nicht nur in Bezug auf ältere Menschen, sondern auch auf die Jugend. Alejandro teilte mir daraufhin mit, dass viele jüngere Menschen keine Ahnung von den historischen Wurzeln der Gesellschaft, in der sie leben, oder von der Vergangenheit des Weltgeschehens haben. Ein paar Tage später saß ich mit Jean Fabre in einem Zug, um ebenfalls über die Vorbereitung dieses Seminars zu sprechen. Und zufällig saß neben mir eine junge Frau, die unsere Diskussion mit anhörte, und wir fragten sie: *Was denken Sie über das Weltgeschehen und die historischen Wurzeln der Gesellschaft?* Sie gab zu, dass sie - und viele ihrer Freunde - sich nicht für diese Dinge interessierten. Sie konzentrierten sich eher auf die Ereignisse in ihrem unmittelbaren Umfeld, ihr tägliches Leben und ihre sozialen Medien. Ich erinnere mich, dass Guy Ryder, Untergeneralsekretär für Politik bei den Vereinten Nationen, bei einem Treffen vor dem Zukunftsgipfel sagte - ich zitiere: „Die Jugend, die ich auf dem UN-Gelände treffe, ist definitiv nicht die gleiche Jugend, die ich auf den Straßen von Liverpool treffe, wo ich zufällig herkomme“.

Der Zukunftsgipfel ist wahrscheinlich wieder ein Ereignis, über das Sie in den Mainstream-Medien nicht viel gelesen haben. Und doch war er ein Meilenstein der internationalen Diplomatie. Es ist vielleicht gut zu wissen, dass es sich nicht um ein einmaliges Ereignis handelte: Es wird in nicht allzu großer zeitlicher Entfernung eine Fortsetzung geben. Für das Jahr 2026 sind beispielsweise mehrere Treffen geplant, um die Umsetzung in bestimmten Bereichen zu erörtern.

Was ich oben angesprochen habe, sind einige Ereignisse in der Welt von heute. Ereignisse, die für einige Menschen auf der ganzen Welt vielleicht überraschend oder sogar schockierend sind. Und doch hat es in der Geschichte der Menschheit noch nie so viele Menschen guten Willens gegeben. Das Bildungsniveau steigt weltweit, auch wenn es Bereiche gibt, in denen dies nicht der Fall ist. Die so genannte Agenda 2030 oder die Ziele für nachhaltige Entwicklung zeugen davon - auch wenn ich mir der Tatsache bewusst bin, dass die Bemühungen um die Verwirklichung dieser SDGs ins Stocken geraten sind. Die Frage der Gleichstellung der Geschlechter ist ein weiteres Beispiel, und es gibt viele. Es geht immer darum, das richtige Gleichgewicht zu finden, oder auf welcher Seite des Gleichgewichts wir unsere Energie einsetzen wollen. Die Aufgabe der Neuen Gruppe der Weltdienenden besteht darin, die Energie des guten Willens dort zu verbreiten, wo der Boden dafür bereit ist. Die Saat des guten Willens zu pflanzen war, ist und wird immer möglich sein - oft mehr als wir denken.

Mit diesen wenigen Gedanken werden wir nun unseren Rednern zuhören, von denen der erste Vincent Claessens vom Weltweiten Guten Willen hier in Genf ist, der über das Thema sprechen wird: *Vom bipolaren Konflikt zur multipolaren Harmonie*.

VOM BIPOLAREN KONFLIKT ZUR MULTIPOLAREN HARMONIE

(Französisch)

Vincent Claessens, - Weltweiter Guter Wille Genf

Das Thema, das uns in diesem Jahr zu unserem Seminar zusammenführt, ist von großer Notwendigkeit, ja sogar von lebenswichtiger Dringlichkeit, denn die aktuellen Ereignisse zeigen uns die Gefahren, die die internationalen Beziehungen bedrohen: Wir sprechen zum Beispiel von einem „Flächenbrand eines Konflikts“, an dem mehrere Nationen beteiligt sind, von denen einige Atomwaffen besitzen. Diese Art der Bedrohung der Menschheit sollte uns zum Nachdenken anregen, anstatt dass wir uns von der Angst beherrschen lassen. *Um die internationalen Beziehungen neu zu denken*, ist es immer nützlich, zurückzublicken, um zu verstehen, wie sie sich entwickelt haben.

Im letzten Jahrhundert entstanden Nationen mit ihren kulturellen Eigenheiten, ihren Qualitäten (d. h. dem, was sie der Welt bieten können), ihren Fehlern und ihren Exzessen (z. B. dem, was sie anderen Nationen mit Gewalt genommen haben). Der übersteigerte Nationalismus führte zum Weltkrieg, der die schlimmsten Gräueltaten zeigte, zu denen die Menschheit fähig ist. Aus diesem Schatten ist ein Licht hervorgegangen, das der Vereinten Nationen, die gezeigt haben, dass wir heute in der Lage sind, an einem Tisch zu debattieren, an dem Vertreter aller Nationen der Welt sitzen, anstatt uns auf einem Schlachtfeld gegenseitig umzubringen.

Am Ende des Krieges traten zwei Mächte auf der internationalen Bühne auf: die Vereinigten Staaten und die UdSSR. Dies führte zu einem bipolaren Konflikt zwischen diesen beiden ideologisch entgegengesetzten Blöcken. Das Symbol dieses „Kalten Krieges“, das ihre Beziehung kennzeichnete, war die Berliner Mauer, was den Psychiater Carl Jung zu der Aussage veranlasste: „Unsere Welt ist auf neurotische Weise getrennt, wobei der Eisenerne Vorhang die symbolische Trennungslinie darstellt.“¹ In diesem Konflikt geht es, wie in so vielen anderen, um die Beziehung einer Nation zu ihrem *Schatten*, d.h. um die unbewussten Aspekte, die sie nicht anerkennt, die sie aber auf den Gegner projiziert, um so die Aggression gegen ihn zu rechtfertigen, gestützt auf moralische Ansprüche und ideologische Propaganda.

Auch wenn es üblich ist, den Gegner zu dämonisieren, ihn von der Menschlichkeit auszuschließen, indem man ihn als barbarisch einstuft, ist es wichtig, sich die Worte der Philosophin Hanna Arendt über das, was sie „die Banalität des Bösen“ nannte, vor Augen zu halten. Als sie dem Prozess gegen Adolf Eichmann, einem Kriegsverbrecher im Dienst des Nationalsozialismus, beiwohnte, demonstrierte sie ein Vorurteil. Wir dachten, auf der Anklagebank einen Barbaren zu sehen, eine wütende Bestie, die uns anwidern sollte, aber es war eher das Bild eines mittelmäßigen kleinen Beamten, das sich während des Prozesses herauskristallisierte. Das ist es, was Arendt sagen lässt, dass

1 C.G. Jung, *Der Mensch Und seine Symbole*, S.85

das Böse nicht im Außergewöhnlichen liegt, sondern in den kleinen Dingen, in der Routine der alltäglichen Begehung der schwersten Verbrechen.

Der Standpunkt der Philosophin löste eine Kontroverse aus, da einige ihr vorwarfen, die Nazis von der Verantwortung für ihre Verbrechen freizusprechen. Tatsächlich ist das Gegenteil der Fall: Indem wir einen Verbrecher, der der Barbarei beschuldigt wird, innerhalb der Menschheit rehabilitieren, machen wir ihn für seine Taten verantwortlich (denn kein Tier ist für seine Aggressivität verantwortlich). Arendt argumentiert, dass Adolf Eichmann seine „Kraft zu denken“ aufgegeben hat und nur noch Befehle befolgt hat, indem er die „charakteristische menschliche Eigenschaft“ verleugnete, zwischen Gut und Böse zu unterscheiden. Dies ist ein Echo auf unsere Zeit, in der es so aussieht, dass das Denken und die Unterscheidung den öffentlichen Raum verlassen haben, zugunsten von Emotionen, die durch Sensationslust oder engstirnige Meinungen hervorgerufen werden, die auf keiner faktischen Wahrheit beruhen.

Wenn wir akzeptieren, dass Licht und Schatten jede Nation und jedes Individuum kennzeichnen, stellt sich die Frage: *Wie gehen wir mit dem nationalen Schatten um?* In den letzten Jahrzehnten haben viele Nationen ihr Unrecht und ihre Verbrechen an anderen Völkern eingestanden, zum Beispiel für Missbräuche während der Kolonisierung oder für die Versklavung einer Minderheit innerhalb derselben Nation. Dieses Eingeständnis, gefolgt von einer Bitte um Vergebung, wenn es aufrichtig ist und von der Bevölkerung geteilt wird, ist ein erster Schritt zur Integration des Schattens. Indem sich eine Nation ihrer aggressiven Tendenzen bewusst wird, kann sie die notwendige Transformationsarbeit beginnen, die sie dann zu ihrem höchsten Potenzial führen wird. Jede Nation verfügt über leuchtende Qualitäten, die die Welt bereichern können, aber um Zugang zu ihnen zu erhalten, sind Demut und Aufrichtigkeit unerlässlich. Darüber hinaus muss sie auch in der Lage sein, den wesentlichen Wert anderer Nationen für die Entwicklung der Welt zu erkennen. Nur unter diesen Bedingungen ist eine spürbare Bruderschaft möglich.

Wir haben soeben die psychologische Quelle der bipolaren Konflikte zwischen zwei Nationen und die Arbeit an den Schatten gesehen, die sozusagen ihre „inneren Angelegenheiten“ darstellen und doch die gesamte Menschheit als Zeuge betreffen. Wie können wir von hier aus eine multipolare Harmonie zwischen allen Nationen der Welt herstellen?

Der Multilateralismus ist sicherlich einer der wichtigsten Schlüssel. Er basiert auf Konsultation, Einbeziehung und Solidarität. Ein klares Beispiel dafür ist die Arbeitsweise der Vereinten Nationen, die das wichtigste Instrument zur Lösung globaler Herausforderungen sind. Multilateralismus „beinhaltet das Eintreten für ein gemeinsames politisches Projekt, das auf der Achtung eines gemeinsamen Systems von Normen und Werten beruht... Seine Funktionsweise wird durch kollektiv entwickelte Regeln bestimmt, die eine nachhaltige und wirksame Zusammenarbeit gewährleisten. Insbesondere garantieren sie allen Akteuren die gleichen Rechte und Pflichten, indem sie kontinuierlich (und nicht von Fall zu Fall, je nach behandeltem Thema) angewendet werden. Der Multilateralismus ist also sowohl eine Methode der Zusammenarbeit als auch eine Organisationsform des internationalen Systems.“²

In der Charta der Vereinten Nationen heißt es eindeutig, dass die Organisation ein „Zentrum für die Harmonisierung der Handlungen der Nationen zur Erreichung dieser gemeinsamen Ziele“ ist, um „wirksame kollektive Maßnahmen zur Verhütung und Beseitigung von Bedrohungen des Friedens zu ergreifen“, „freundschaftliche Beziehungen zwischen den Nationen zu entwickeln, die auf der Achtung des Grundsatzes der Gleichberechtigung und der Selbstbestimmung der Völker beruhen“ und um „eine internationale Zusammenarbeit zu erreichen.“

Obwohl der Multilateralismus seit 1945 eine wichtige Rolle in den internationalen Beziehungen gespielt hat, ist er heute durch das Wiederaufleben des Nationalismus bedroht. Deshalb dürfen wir ihn

² <https://www.un.org/observances/multilateralism-for-peace-day>

nicht als selbstverständlich ansehen, sondern müssen dafür sorgen, dass er verteidigt wird, denn Frieden und internationale Harmonie sind ein Ziel, das wir noch nicht erreicht haben.

Wir sollten nicht einfach davon ausgehen, dass wir in Frieden leben, weil wir uns nicht im Krieg befinden. Nein! Überall gibt es eine Vielzahl von Konflikten: politische, ideologische, wirtschaftliche, kulturelle, kommerzielle... Sie alle bedienen sich desselben kriegerischen Vokabulars, wie Wettbewerb, Opposition, Strategie, Ziel, Eroberung, Feldzug, Kampf, Sieg... Ganz zu schweigen von den vielen inneren Konflikten, die das Denkvermögen des Einzelnen in unserer postmodernen Zeit peinigen. In diesem Sinne sollten wir bedenken, dass es vom Konflikt zur Harmonie ein langer Weg voller Nuancen ist, der das Erwachen unseres Bewusstseins und das Wachstum unseres Verständnisses erfordert.

Über die führenden Nationen der Welt schrieb Alice Bailey 1949: „dass alle Nationen ihre heutige Prägung durch das „Gesetz der Spaltungen“ erhalten und dass nur fortgeschrittene Gruppen in einzelnen Nationen begonnen haben, auf das „Gesetz liebenden Verstehens“ zu reagieren. Dies ist ein Gesetz, das eines Tages einmal die ewige Menschheitsbruderschaft und die Einheit aller Seelen mit der Weltseele in den Vordergrund stellen wird...

Die Wirksamkeit des Gesetzes „Liebenden Verstehens“ wird im Wassermann-Zeitalter, dem unsere Betrachtung gilt, bedeutend erleichtert und beschleunigt werden. Durch dieses Gesetz wird sich später ein weltumfassender internationaler Geist entwickeln, es wird ein Glaube an Gott begründet werden, den alle Menschen bejahen werden; man wird die Menschheit als Ausdruck Gottes auf diesem Planeten ansehen und des Menschen Bewusstsein wird sich von der Welt der Materie zur Welt des rein Seelischen hinwenden. Immer mehr wird sich im Lauf der Zeit ganz von selbst der Weg eröffnen, der in die Welt geistiger Wirklichkeiten hineinführt.“³

So bietet sich der Menschheit die Gelegenheit, vom Konflikt zur Harmonie überzugehen; dies bedeutet, dass Wettbewerb durch Zusammenarbeit, Machtstreben durch Wohlwollen, Herrschaft durch gegenseitige Hilfe und Teilen ersetzt werden muss. Angesichts der globalen Herausforderungen, die vor uns stehen, brauchen wir alle unsere gemeinsamen Ressourcen, um sie zu bewältigen.

Im September fand bei den Vereinten Nationen der Zukunftsgipfel statt. Das Ergebnis war ein „Pakt für die Zukunft.“⁴ Dieser Pakt soll die Zusammenarbeit zwischen den Staaten stärken und den Entwicklungsländern, die sich oft von globalen Entscheidungsprozessen ausgeschlossen fühlen, eine repräsentativere Stimme verleihen. Mit dieser Überarbeitung soll auf die wachsende Kritik, dass die derzeitige internationale Ordnung ungerecht und für die Lösung der heutigen Krisen schlecht geeignet ist, reagiert werden.

Der Pakt für die Zukunft konzentriert sich auf drei Hauptbereiche: Energiewende, Abbau von Ungleichheiten und Stärkung der Menschenrechte. Angesichts der Klimakrise ist es unerlässlich, den Übergang zu erneuerbaren Energien und die Entwicklung sauberer Energieinfrastrukturen zu beschleunigen und gefährdete Länder zu unterstützen. Der Pakt setzt sich für eine gerechtere Umverteilung der globalen Ressourcen ein, wobei der Schwerpunkt auf dem Zugang zu Gesundheit, Bildung und menschenwürdigen Arbeitsbedingungen liegt. Insgesamt stellt der Pakt ein erneutes Bekenntnis zu den Zielen für nachhaltige Entwicklung dar, die 2015 von den Vereinten Nationen angenommen wurden und bis 2030 erreicht werden sollen.

Angesichts der mangelnden Medienberichterstattung über diese Art von Großinitiativen sind wir auch dafür verantwortlich, dieses globale Projekt, das im Grunde uns alle angeht, bekannt zu machen. Es bietet eine Vision für die Zukunft und ein gemeinsames Ziel, für das es richtig ist, unseren ganzen guten Willen einzusetzen.

Ich danke Ihnen für Ihre Aufmerksamkeit.

* * *

³ Alice A. Bailey, *Schicksal und Aufgabe der Nationen*, S.47, engl.

⁴ <https://www.un.org/summit-of-the-future/pact-for-the-future>

KONVERGIERENDE STIMMEN: VOM DIALOG ZUM HANDELN IN DER GLOBALEN ZUSAMMENARBEIT

(Englisch)

Dr. Alejandro Bonilla Garcia, der die mexikanische und die schweizerische Staatsangehörigkeit besitzt, schloss sein Studium der Versicherungsmathematik an der Universität Anahuac in Mexiko ab und erwarb anschließend einen Master in angewandter Mathematik und Wirtschaftswissenschaften sowie einen Dokortitel in Wirtschaftspolitik an der Universität Toulouse, Frankreich. Er trat in die Internationale Arbeitsorganisation (ILO) in Genf ein, wo er unter anderem als leitender Versicherungsmathematiker, leitender Experte für soziale Sicherheit, stellvertretender Regionaldirektor für Lateinamerika und die Karibik und als Direktor der Abteilung für sozialen Schutz tätig war.

Nach seiner Verabschiedung von der ILO war er als leitender versicherungsmathematischer Berater bei der Ständigen Vertretung Mexikos bei den Vereinten Nationen in Genf tätig. Dr. Bonilla García ist Mitglied des Kollegiums der Aktuare von Mexiko, der Schweizerischen Aktuarvereinigung, der Internationalen Aktuarvereinigung, des Gender Champions Network, des Diplomatic Club of Geneva und anderer Organisationen. Derzeit ist er Präsident von Greycells, der Vereinigung ehemaliger internationaler Entwicklungsbeamter in Genf, Vorsitzender des NGO-Komitees für Altern und Vertreter der Internationalen Föderation für Altern bei den Vereinten Nationen in Genf.

Alejandro war beim Zukunftsgipfel in New York anwesend und deshalb bat ich ihn, seine Eindrücke von diesem Gipfel nicht nur aus der Perspektive des Alterns, sondern auch aus der Perspektive der Jugend zu schildern – und das ist ein wichtiger Teil der Agenda des Gipfels.

Also, hören wir jetzt von Alejandro.

* * *

Stéphane Chollet (India) ist Gründer des internationalen Verbands Surya-World (2008), der mehrere Yogazentren auf der ganzen Welt vereint. Neben der Förderung der Yoga- und Meditationspraxis führt Surya-World Projekte durch, die sich auf persönliche Entwicklung, Ökologie und humanitäre Hilfe konzentrieren. Surya-World führt innovative Projekte durch, wie etwa die Organisation von Konferenzen mit Akteuren aus der Welt des Bewusstseins, Meditierenden, aber auch Psychologen (Psychosynthese) und Wissenschaftlern. Außerdem beteiligt sich Surya-World an freiwilligen Aktionen im Bereich Ökologie (z. B. Wiederaufforstung) und humanitäre Hilfe, wie zuletzt an der Unterstützung und Integration von 65 ukrainischen Flüchtlingen, die in Frankreich Zuflucht gefunden haben.

SuryaWorld, EINE BÜRGERLICHE INITIATIVE MIT HISTORISCHEN TRADITIONEN UND MODERNER KULTUR IM DIENST DES WELTWEITEN GUTEN WILLENS

(Französisch)

Stéphane Chollet

1. EINFÜHRUNG

Zunächst möchte ich mich bei Herrn Vincent Claessens und Herrn Mintze Van Der Velde von Lucis Trust für ihre Einladung bedanken, heute hier bei Ihnen über unsere Erfahrungen zu berichten und sie mit Ihnen zu teilen.

Chinesisches Sprichwort:

*„Wenn deine Pläne auf ein Jahr hinauslaufen, baue Reis an;
auf zwanzig Jahren pflanze einen Baum;
auf hundert Jahre, zieh ein Kind auf.“*

PRÄSENTATION

Hallo. Mein Name ist Stéphane Chollet und ich bin der Gründer des Vereins Surya-World, zu dem inzwischen mehrere Praxiszentren weltweit gehören.

Ich habe über 30 Jahre damit verbracht, Indien und Asien zu bereisen, um Weise und ihre Lehren zu erleben. Diese spirituelle Reise durch das Herz Indiens und Asiens hat es mir ermöglicht, authentische traditionelle Leh-

ren zu erfahren. Seitdem gebe ich diese Praktiken auf moderne, harmonische Weise weiter, indem ich verschiedene Disziplinen wie die chinesischen Energiekünste, Yoga und Meditation miteinander verbinde.

Gleichzeitig habe ich mich weiter mit den Lehren von Alice Bailey beschäftigt, die heute eine wichtige Rolle in meiner Vision und meinem Dienstfeld spielen. Die Wissenschaft des Dienens in Alice Baileys Lehren ist ein zentrales Konzept, in dem Dienen als ein grundlegendes geistiges Prinzip und ein Weg der persönlichen und kollektiven Transformation dargestellt wird. Alice Bailey entwickelt eine Vision, in der Dienen nicht einfach ein Akt der Nächstenliebe oder Hilfe ist, sondern eine **geistige Wissenschaft** mit spezifischen Gesetzen und Prinzipien. Der Ursprung und die *Daseinsberechtigung* von Surya-World sind Teil dieses „Willens zum Guten“, der darauf abzielt, eine Verbindung zwischen Tradition und Modernität herzustellen.

Um diese Vision zu verwirklichen, entwickelt Surya-World derzeit innovative Projekte wie Internet-Interviews und Podcasts mit wichtigen Akteuren in der Welt des Bewusstseins: Meditationspraktiker, Psychologen und Wissenschaftler. Außerdem engagieren wir uns ehrenamtlich in den Bereichen Ökologie und Wiederaufforstung. Gelegentlich leisten wir auch humanitäre Arbeit, insbesondere um benachteiligten Menschen zu helfen und Opfer von Naturkatastrophen zu unterstützen.

Hier ist ein Video, das unsere Vision und unseren Auftrag veranschaulicht:

<https://www.youtube.com/watch?v=gQmrrhtoulw>

2. ENTWICKLUNG

A – WAS IST UNSER DIENSTFELD BEI SURYA?

Wir bauen eine Brücke zwischen spirituellen Traditionen und der Moderne, um auf das wachsende Unbehagen in unserer Gesellschaft zu reagieren.

Was ist der Hintergrund dieses sozialen „Unwohlseins“?

Soziales Unbehagen und Sinnverlust sind tiefgreifende Symptome einer Krise in den modernen Gesellschaften. Sie sind das Ergebnis einer Kombination aus Faktoren wie übersteigertem Individualismus, wirtschaftlichem Druck, dem Verlust traditioneller Orientierungspunkte und technologiegetriebenen Veränderungen wie soziale Netzwerke und künstliche Intelligenz.

Die meisten Fächer der Human- und Sozialwissenschaften haben heute einen Bezug zu den Komplexitätswissenschaften. Dazu gehören Physik, Biologie, Kognitionswissenschaften, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften usw. In diesem multidisziplinären Bereich werden Computerwerkzeuge für die Modellierung dieser komplexen Systeme immer wichtiger, sei es in der theoretischen Physik oder in der Klimaforschung usw. Die Zeit, die vor dem Bildschirm verbracht wird, ist also länger geworden, und es müssen mehr komplizierte Informationen verarbeitet werden, was zu einer zunehmenden Ermüdung des Gehirns führt. Wir beginnen, die sekundären Auswirkungen auf das Gehirn, wie Stress, Burnout usw., besser zu erkennen. Darüber hinaus eröffnet uns der rasante Fortschritt der künstlichen Intelligenz enorme Möglichkeiten und stellt gleichzeitig eine ernsthafte Herausforderung für unsere menschliche Intelligenz dar.

Die Folgen dieses Stresses sind vielfältig, sowohl individuell (psychische Störungen, Entfremdung) als auch kollektiv (soziales Rückzugsverhalten, Radikalisierung verschiedener Art). Diese Probleme spiegeln eine tiefgreifende Krise in der Art und Weise wider, wie der Einzelne sich selbst in der Welt wahrnimmt, seinen Platz in der Gesellschaft und seine Fähigkeit, seiner Existenz einen Sinn zu geben. Dies ist die Ursache für einen Großteil der Reibungen in der heutigen Welt, mit einer Radikalisierung der „Weltanschauungen“, die aufeinanderprallen, anstatt friedlich zu koexistieren. Diese Situation kann Konflikte nur verschärfen, deren Folgen wir heute überall um uns herum sehen können, zwischen Ländern, Städten und sogar innerhalb unserer eigenen Familien.

Heutzutage sind die Menschen durch extrem leistungsfähige digitale Netzwerke miteinander verbunden und ihre Vorstellungskraft wird von Maschinen beeinflusst. Wir bewegen uns auf eine Welt zu, die vollständig von denkenden Maschinen gesteuert werden könnte, vielleicht sogar effektiver als von Menschen. Es ist an der Zeit, dass wir unsere eigene Macht verstehen, bevor wir sie ganz aufgeben. Darum geht es beim Unterrichtsangebot bei Surya-world.

B - UNTERRICHT BEI SURYA

Bei Surya setzen wir diese Therapie mit traditionellen Mitteln wie Ayurveda, Yoga und Meditation um.

- **Wie gehen wir dabei vor?**

Indem wir auf mehreren Ebenen des Individuums gleichzeitig arbeiten:

1. Zunächst die Arbeit am physischen Körper mithilfe von Ayurveda und Yoga-Haltungen, um die Gesundheit des Körpers wiederherzustellen.
2. Anschließend die Arbeit an den Emotionen, indem wir wohlwollende „soziale Bindungen“ innerhalb unserer Studios, die sich im Herzen der Städte befinden, wiederfinden. Außerdem werden Atem- und Entspannungsübungen durchgeführt, die die emotionale Ebene harmonisieren.

Wenn man sich diese Grundlage angeeignet hat, gelingt es einem, klarer zu „denken“, insbesondere über den „Sinn des Lebens“

3. Das Training des Denkens.

Heutzutage hat jeder Mensch seinen Kopf vor einem Bildschirm. Eine aktuelle Studie behauptet, dass die Digitalisierung unser Gedächtnis verändert hat, indem sie es auf das eines ... Goldfisches ... reduziert hat, also auf 8 Sekunden. Das ist erschreckend!!

Angesichts dieser Informationsüberlastung, die unsere Effizienz sowie unsere Fähigkeit, uns zu konzentrieren, lähmt, sind die Kunst der Konzentration und die Meditation innerhalb von Traditionen wie Yoga mächtige Werkzeuge, um wieder zu abstraktem Denken zu gelangen. Meditation hilft dem Goldfisch, seinen Kopf aus dem digitalen „Glas“ zu ziehen ... um nicht das Internet, sondern das „inner-net“, d. h. die innere Verbindung, wiederzufinden.

4. Wenn wir uns auf allen drei Ebenen (körperlich, emotional und geistig) in Form gebracht haben, können wir mit der grundlegenden Arbeit am spirituellen Bewusstsein beginnen, um die nötige Höhe zu erreichen und den Sinn unseres Lebens wiederzufinden. Insbesondere durch Praktiken wie die Psychosynthese von Roberto Assagioli oder das Studium bestimmter traditioneller philosophischer Texte und Lehren, oder auch bei Meditationsretreats in der Natur oder bei Aufhalten, bei denen man spirituellen Traditionen begegnet.

Diese persönliche Entwicklung gipfelt dann in der Möglichkeit, sich für den altruistischen Dienst zu engagieren. Dieser Dienst ist nicht nur ein individueller Weg, sondern auch ein kollektiver Weg. Der Dienst fördert die Entwicklung von Gruppen und Gemeinschaften, indem er ihnen hilft, ihr Bewusstsein zu erhöhen und zum gemeinsamen Wohlergehen beizutragen. Es ist wichtig, dass diese individuellen Diensthandlungen in eine größere Vision eingebettet sind: die Vision, zur Entwicklung der Menschheit beizutragen. Der gute Wille wird so zu einer treibenden Kraft für dienstleistende Gruppen, die sich für internationale Zusammenarbeit, Frieden und sozialen Fortschritt einsetzen.

Im Rahmen von Surya führen wir verschiedene freiwillige Projekte in den Bereichen Ökologie (z.B. Wiederaufforstung), Hilfe für benachteiligte Menschen und Dialog zwischen Wissenschaft und Bewusstsein durch.

C – DAS ERSCHAFFEN EINER BRÜCKE ZWISCHEN SPIRITUALITÄT UND WISSENSCHAFT

• Die Rolle der Wissenschaft im spirituellen Verständnis

Es gibt heute keine andere Möglichkeit, den Herausforderungen der Komplexität unserer Welt zu begegnen, als eine neue Form der menschlichen Intelligenz zu entwickeln. Insbesondere müssen wir unsere Kinder dazu erziehen, neue kognitive Fähigkeiten und Kreativität zu entwickeln, um unser Bestes zu tun, damit sie an der Welt von morgen teilhaben können. Denn sie werden sich der schwindelerregenden Entwicklung der künstlichen Intelligenz und den mit der Komplexität des „Welt-Systems“ verbundenen Herausforderungen und Problemen stellen müssen.

Der Dialog zwischen Wissenschaft und Bewusstsein kann ein einheitsstiftendes Verständnis von Spiritualität bieten, indem er es ermöglicht, die tiefen Beziehungen zwischen der materiellen Realität und der subjektiven Erfahrung zu erforschen. Dieser Ansatz vereint zwei scheinbar gegensätzliche Arten des Wissens: die objektive Welt der Wissenschaft und die innere Welt des Bewusstseins. Im Folgenden wird erläutert, wie dieser Dialog zu einem stärker integrierten Verständnis von Spiritualität beitragen kann:

- Der Dialog zwischen diesen beiden Bereichen erweitert unser Verständnis der Welt, da er die Art und Weise, wie der Einzelne die materielle Welt (Wissenschaft) und sich selbst (Bewusstsein) erfährt, einbezieht. Diese Verbindung regt an, dass die Realität nicht auf das Beobachtbare beschränkt ist, sondern auch subtilere Ebenen des Bewusstseins umfasst.
- Die Entdeckungen in der Quantenphysik zeigen beispielsweise, dass Materie auf ihrer grundlegendsten Ebene aus miteinander verbundenen Teilchen besteht. Einige Wissenschaftler und Philosophen wie Da-

vid Bohm haben darauf hingewiesen, dass diese Entdeckungen den Weg zu einem neuen Verständnis der Realität ebnet, in dem Materie und Bewusstsein nicht getrennt sind, sondern ein einheitliches Ganzes bilden. David Bohm stellte eine Theorie einer „impliziten Ordnung“ auf, in der alles im Universum miteinander verbunden ist und Materie und Bewusstsein zu einer zugrunde liegenden Einheit verbunden. Insbesondere sein Austausch mit J. Krishnamurti veranschaulicht diese Brücke zwischen Wissenschaft und Bewusstsein und schließt sich an den Gedankenaustausch eines gewissen Vivekananda mit Nikola Tesla an.

- **Unser derzeitiges Vorgehen**

Wir arbeiten nun innerhalb von Surya daran, die Bedingungen für ein Treffen und einen Dialog zwischen diesen Akteuren, die das Bewusstsein erforschen, und Psychologen, Doktoren und Wissenschaftlern zu schaffen; sowohl in Paris als auch im Internet. Wir haben zum Beispiel bereits einen indischen Weisen namens Swami Isa nach Paris und dann nach Genf eingeladen, um ein westliches Publikum von Wissenschaftlern zu treffen.

- **Das Bewusstsein als Grundlage der Wirklichkeit:**

Swami Isa hat aus seinen Meditationsforschungen eine neue, einzigartige Theorie enthüllt, die nahelegt, dass das Universum aus bewusster Energie besteht. Diese „Theorie“ postuliert, dass Bewusstsein in jedem Teilchen vorhanden ist und dass das Verständnis der Welt nicht vollständig sein kann, ohne dass dieses inhärente Bewusstsein in der Materie erkannt wird. Dies schafft eine einheitliche Sicht der Spiritualität, in der das Bewusstsein eine grundlegende Rolle bei der Strukturierung der Wirklichkeit spielt.

Swami Isas „I-theory“ über Teilchen befasst sich mit der Beziehung zwischen Materie, Energie und Bewusstsein und präsentiert eine interessante Synthese aus Spiritualität und moderner Physik.

Swami Isa postuliert, dass das Bewusstsein, anstatt ein Nebenprodukt des physischen Gehirns oder äußerer Kräfte zu sein, die erste Realität ist, die alles durchdringt. Alle Phänomene, vom kleinsten Teilchen bis zum gesamten Universum, sind Ausdruck eines einheitlichen Feldes von Bewusstsein und Energie. Laut Swami Isa sind Teilchen nicht nur physikalische Entitäten, sondern Manifestationen von Energie, die sowohl im objektiven (physischen) als auch im subjektiven (spirituellen) Bereich existieren. Diese ganzheitliche Sichtweise geht über das herkömmliche wissenschaftliche Verständnis von Teilchen als bloße physikalische Entitäten hinaus, indem sie sie mit spirituellem Bewusstsein verbindet.

Der Zweck der Existenz wäre nach dieser Theorie die Evolution des Bewusstseins. Indem wir die Entropie (Unordnung oder Ineffizienz) in unserem Bewusstsein verringern, wachsen wir spirituell und richten uns enger am universellen Bewusstsein aus.

Für Interessierte gebe ich hier einen Link zu einer ausführlichen wissenschaftlichen Publikation zu diesem Thema weiter:

<https://www.scirp.org/journal/paperinformation?paperid=90713>

Durch die Erkenntnis, dass Materie und Bewusstsein miteinander verbunden sind, ermöglicht dieser Dialog zwischen Spiritualität und Wissenschaft einen umfassenderen Zugang zur Welt, der nicht nur die Untersuchung physikalischer Phänomene umfasst, sondern auch die Erforschung der inneren und spirituellen Dimensionen der Existenz. Dieser integrierte Ansatz kann die Art und Weise, wie wir Heilung, Ethik und unsere Rolle im Universum wahrnehmen, verändern und so den Weg für ein neues Paradigma des spirituellen und wissenschaftlichen Verständnisses ebnet. Eine Art Theorie des Ganzen.

3. Schlussfolgerung

Angesichts der weltweit ausbrechenden Kriege müssen wir uns die Frage stellen, wie Gewalt entsteht, die ihre Wurzeln im menschlichen Denken hat. In Surya-World beteiligen wir uns an diesem „globalen Dialog“, der nun über das Internet möglich ist, zwischen spirituellen Traditionen und der Wissenschaft. Dies geschieht, um uns gemeinsam in Richtung einer besseren Welt zu entwickeln... weiser und gerechter für alle.

Ich danke Ihnen für Ihre Aufmerksamkeit.

* * *

DIE FÖRDERUNG DES WANDELS IN DEN INTERNATIONALEN BEZIEHUNGEN, UM NIEMANDEN ZURÜCKZULASSEN

(Französisch)

Jean Fabre

Ehemaliger stellvertretender Direktor des UNDP-Büros in Genf, internationaler Berater und Gründer der Weltallianz der Städte gegen Armut. Mitglied des wissenschaftlichen Komitees des Internationalen Forums für Sozial- und Solidarisches Wirtschaft und Referent der UN-Arbeitsgruppe für Sozial- und Solidarisches Wirtschaft. Mitbegründer der internationalen Nichtregierungsorganisation „Food and Disarmament International“. In den 1970er Jahren war er häufig in Lateinamerika, wo er mit Gewerkschaften, Landwirten, indigenen Völkern sowie Menschenrechts- und Grassroots-Bewegungen zusammenarbeitete.

Ich habe Jean Fabre bei einem Treffen der Home for Humanity-Bewegung kennengelernt, deren Präsident der Genfer Zweigstelle Jean ist. Also, Jean, jetzt hast du das Wort ...

* * *

RUNDER TISCH – DISKUSSION MIT DEN VORTRAGENDEN

(Englisch)

* * *

VISUALISIERUNG

(Französisch)

ATMEN SIE RUHIG UND RICHTEN SIE SICH AUF DIE SEELE, DAS SPIRITUELLE SELBST AUS.

- VERBINDEN SIE SICH IN GEDANKEN MIT ALLEN DIENENDEN AUF DER GANZEN WELT, DIE DARAN ARBEITEN, AUFRICHTIGE MENSCHLICHE BEZIEHUNGEN UND AUFRICHTIGE BEZIEHUNGEN ZWISCHEN DEN VERSCHIEDENEN REICHEN HERZUSTELLEN.

- VISUALISIEREN SIE DEN PLANETEN MIT DEN FÜNF PLANETARISCHEN ZENTREN (LONDON, DARJEELING, NEW YORK, GENF UND TOKIO). BETRACHTEN SIE SIE ALS 5 AUSSTRALENDE ZENTREN.

- ALS NÄCHSTES SEHEN SIE DIE VIELEN HAUPTSTÄDTE DER LÄNDER DER WELT, DIE WIE LICHPUNKTE ÜBER DIE 5 KONTINENTE VERTEILT SIND. JEDE HAUPTSTADT STEHT FÜR DAS ZENTRUM DES KOPFES IN DEM LEBENDEN ORGANISMUS, DER EINE NATION IST

- VISUALISIEREN SIE LINIEN, DIE DIE HAUPTSTÄDTE DER WELT MIT DEN FÜNF PLANETARISCHEN ZENTREN VERBINDEN UND EIN LEUCHTENDES NETZWERK VON BEZIEHUNGEN BILDEN.

- SEHEN SIE SCHLIEßLICH, WIE DIE FÜNF ZENTREN STÄRKER AUSSTRAHLEN UND ALLE NETZWERKE ERHELLEN UND DIE HAUPTSTÄDTE DER WELT IN RICHTUNG DER AUFRICHTIGEN BEZIEHUNGEN BEEINFLUSSEN.

- DENKEN SIE DABEI ÜBER DIE FOLGENDE INVOKATION NACH:

MÖGEN DIE KRÄFTE DES LICHTS DER MENSCHHEIT ERLEUCHTUNG BRINGEN.

MÖGE DER GEIST DES FRIEDENS SICH VERBREITEN.

MÖGEN SICH ÜBERALL MÄNNER UND FRAUEN GUTEN WILLENS IM GEISTE DER ZUSAMMENARBEIT BEGEGNEN.

MÖGE VERGEBUNG SEITENS ALLER MÄNNER UND FRAUEN IN DIESER ZEIT DAS LEITMOTIV SEIN.

* * *

GRUPPEN DISKUSSIONEN IN BREAK-OUT ROOMS

Wir werden nun Gruppendiskussionen in so genannten Break-out-Räumen veranstalten. In einem Break-Out-Raum spricht die Gruppe in einer Sprache (Englisch, Französisch, Spanisch, Italienisch, Deutsch, Niederländisch oder Russisch).

Anhand Ihres zuvor geänderten Namens werden Sie einem Raum Ihrer Sprache zugeordnet. Wenn Sie Ihren Namen noch nicht geändert haben, um Ihre bevorzugte Sprache anzugeben (wie auf Seite 4 angegeben), tun Sie dies bitte jetzt.

- Aktivieren Sie Ihre Kamera (es sei denn, Sie möchten dies nicht).
- Aktivieren Sie Ihr Mikrofon.

Wenn zu viele Teilnehmende in einem Gruppenraum sind, können Sie diesen verlassen und in einen anderen Raum derselben Sprache gehen (falls vorhanden).

Bitte benennen Sie eine Person - die vorzugsweise neben der Hauptsprache der Gruppe auch Englisch spricht - als Berichterstatter. Es wird keinen Austausch im Plenum geben, aber wir laden Sie ein - wenn Sie es wünschen - die Schlussfolgerungen Ihrer Diskussionen mitzuteilen, indem Sie eine kurze Zusammenfassung senden (vorzugsweise in Englisch, aber wenn nicht in Ihrer eigenen Sprache) an: geneva@lucitrust.org. Wir werden eine Zusammenstellung aller Zusammenfassungen per E-Mail an die Teilnehmer dieses Seminars des Weltweiten Guten Willens weiterleiten.

Die Gruppendiskussion wird etwa eine Stunde dauern, danach kehren wir alle zur Hauptsitzung zurück. Wenn Sie einen Breakout Room betreten möchten, erscheint ein Pop-up-Fenster mit der folgenden Frage:

„Sie haben einen Raum zugewiesen bekommen:

Raumname“

gefolgt von einer Schaltfläche „**Breakout Room betreten**“.

Um beizutreten, klicken Sie bitte auf diese Schaltfläche.

Zum Verlassen eines breakout-Rooms:



1. Klicken Sie auf Verlassen des Breakout-Raums.
2. Sie können den Breakout Room jederzeit verlassen und zur Hauptsitzung zurückkehren.

Wenn der Moderator diese Breakout-Sitzungen beendet, werden Sie benachrichtigt und haben die Möglichkeit, sofort in den Hauptraum zurückzukehren oder 60 Sekunden verstreichen zu lassen.

Wir laden Sie ein, ein (oder maximal zwei) Diskussionsthemen aus der folgenden Liste von Themen zu wählen - natürlich können Sie auch das Hauptthema dieses Seminars des Weltweiten Guten Willens diskutieren:

„Der Wille-zum-Guten: Internationale Beziehungen neu denken“ Fragen:

1. Was bedeutet der „Wille zum Guten“ im Kontext internationaler Beziehungen?
2. Wie kann Bildung dazu beitragen, den Willen zum Guten in der internationalen Politik zu stärken? Welche Bildungsansätze könnten zukünftige Führungspersönlichkeiten inspirieren, ethische Entscheidungen zu treffen?
3. Erkennen Sie eine wachsende Tendenz zum weltweiten Guten Willen und zur Anerkennung der gegenseitigen Abhängigkeit? Können Sie einige Beispiele nennen?

* * *



GRUPPEN-MEDITATION: WELTWEITER GUTER WILLE

(Deutsch)

Das Bestärken der Hände der Neuen Gruppe der Weltdienenden

I. GRUPPENVERSCHMELZUNG

Ich bin eins mit meinen Gruppenbrüdern, und alles was ich habe, gehört ihnen. Möge die Liebe, die in meiner Seele ist, ihnen zuströmen. Möge die Kraft, die in mir ist, sie emporheben und ihnen helfen. Mögen die Gedanken, die meine Seele erschafft, sie erreichen und ermutigen.

II. AUSRICHTUNG Wir erkennen unseren Platz als Gruppe im Herzzentrum der Neuen Gruppe der Weltdienenden. Wir lassen mental eine lichterfüllte Energielinie sich erstrecken zur geistigen Hierarchie, dem planetarischen Herzzentrum; zum Christus, dem „Herzen der Liebe“ innerhalb der Hierarchie; in Richtung Shamballa, „wo der Wille Gottes bekannt ist“.

III. HÖHERE ZWISCHENPHASE Wir halten das Denken für einige Augenblicke auf die planetarische Rolle der Neuen Gruppe der Weltdienenden gerichtet, die zwischen der Hierarchie und der Menschheit vermittelt, auf hierarchische Impressionen reagiert und den Plan in die Existenz meditiert.

IV. MEDITATION Reflexion über den Saatgedanken:

Durch Beeindruckung und Ausdruck von bestimmten großen Ideen, müssen die Menschen überall zu einem Verstehen der fundamentalen Ideale geführt werden, die das neue Zeitalter bestimmen werden. Das ist die Hauptaufgabe der Neuen Gruppe der Weltdienenden.

V. EINSTRÖMEN Wir visualisieren das Einströmen des Willens zum Guten, wesentlicher Liebe, von Shamballa über den ganzen Planeten, durch das planetarische Herz, die Hierarchie, durch den Christus, durch die Neue Gruppe der Weltdienenden, durch alle Männer und Frauen guten Willens überall in der Welt, und schließlich durch die Herzen und das Denken der ganzen Menschheitsfamilie.

VI. Niedere Zwischenphase

Wir betrachten die vielen Entfaltungen der „Kraft des einen Lebens“ und die „Liebe der einen Seele“ in der Welt durch die Mitglieder der neuen Gruppe der Weltdienenden, erbauend die „Gedankenform der Lösung“ für die Weltprobleme.

VII. VERTEILUNG Während des Sprechens der Großen Invokation, (angepasste Version) visualisieren wir die Erleuchtung des menschlichen Bewusstseins mit Licht, Liebe und Kraft:

DIE GROSSE INVOKATION

Aus dem Quell des Lichts im Denken Gottes
Ströme Licht herab ins Menschendenken.
Es werde Licht auf Erden.

Aus dem Quell der Liebe im Herzen Gottes
Ströme Liebe aus in alle Menschenherzen
Möge der Eine wiederkommen auf Erden.

Aus dem Zentrum, das den Willen Gottes kennt
Lenke plan-beseelte Kraft die kleinen Menschenwillen –
Zu dem Zweck, dem die Meister wissend dienen.

Durch das Zentrum, das wir Menschheit nennen,
entfalte sich der Plan der Liebe und des Lichtes
Und siegle zu die Tür zum Übel.

Mögen Licht und Liebe und Kraft
den Plan auf Erden wiederherstellen.

OM OM OM

Ende des Forums

**Herzlichen Dank an alle die Freiwilligen, die die Vorträge und Texte übersetzt haben.
Ohne sie, wäre diese Arbeit nicht möglich gewesen.**